

Auftraggeber: Stadt Lörrach
Fachbereich Stadtplanung, Baurecht und Umwelt
Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Steckbriefe Klima Stadt Lörrach

Projekt-Nr.: 01-12_07-FR

Umfang: 29 Seiten

Datum: 2. Oktober 2012

Bearbeiter: Dr. Rainer Röckle, Diplom-Meteorologe
Katharina Hermsdörfer, Diplom-Mathematikerin

IMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 43
79098 Freiburg

Tel.: 0761/ 202 1662

Fax: 0761/ 202 1671

Email: roeckle@ima-umwelt.de

3.3 Entenbad – Östlicher Teil



Abbildung 3-3: Entenbad – Östlicher Teil

Geplante Nutzung	Gewerbe
Ortsteil	Brombach
Flächengröße	4,1 ha

Derzeitige Nutzung und klimatische Verhältnisse

Das 4,1 ha große Baugebiet liegt am Ostrand von Lörrach und erweitert das bestehende Gewerbegebiet Entenbad nach Osten. Das Gelände ist weitgehend eben und wird landwirtschaftlich genutzt.

Die Hauptwindrichtungen sind West und Ost. In den Abendstunden können kurzzeitig auch Winde aus nördlichen Richtungen auftreten.

Auswirkungen auf die Umgebung

Klima

Im Vergleich zum Plangebiet Entenbad – Nördlicher Teil spielt dieses Gebiet keine relevante Rolle als Luftleitbahn. Die Fläche ermöglicht durch die geringe Rauigkeit eine effektive Belüftung des vorhandenen Gewerbegebiets bei östlichen Windrichtungen. Diese Funktion wird durch eine Bebauung eingeschränkt. Weiterhin wirken die Grünflächen im Sommer bei Ostwind thermisch ausgleichend im bestehenden Gewerbegebiet. Eine Bebauung dieser Fläche erhöht somit auch die thermischen Belastungen im bestehenden Gewerbegebiet.

Luftschadstoffe

Durch Emissionen im Gewerbegebiet Entenbad sind bei Westwinden Geruchsimmissionen und erhöhte Luftschadstoffbelastungen im Plangebiet nicht auszuschließen.

Einwirkungen auf das Plangebiet

Bei östlichen Windrichtungen wird thermisch unbelastete Luft in das Plangebiet geweht. Dichte, Höhe und Art der Bebauung sowie der Gesamtversiegelungsgrad entscheiden hier über die lokalen klimatischen Verhältnisse.

Planungshinweise

Bei dem anzusiedelnden Gewerbe ist hauptsächlich darauf zu achten, dass emissionsarme Betriebe ausgewählt werden. Geruchsemittierende Betriebe sind zu vermeiden.

Der Versiegelungsgrad ist zu minimieren (z.B. sind wenig genutzte Kfz-Stellflächen mit Rasenbausteinen anzulegen, Dachflächen sind zu begrünen oder mit Material mit hoher Albedo zu bestücken). Bei größeren versiegelten Bereichen ist eine Verschattung durch Bäume anzustreben.